

## Dramatik pur in der 6.Runde der Offenen Flensburger Stadtmeisterschaft am 26. April 2016

Da ich selbst nicht an dieser Meisterschaft teilnehme, hatte ich wiederum Zeit, den Gang der Partien mit aller Gelassenheit zu verfolgen.

Zuweilen allerdings leidet man auch als Kiebitz, wenn man die Emotionen am Brett miterlebt.

Thomas Schmidt hielt es nicht mehr am Tisch, als Dr. Brinkmann sich anschickte, seine Stellung „auseinanderzunehmen“. Und dann kam alles anders als erwartet, und trotz drei Mehrfiguren – Turm, Springer und Läufer – musste sich unser Topspieler ins unvermeidliche Remis fügen.

Peter Nissen haderte mit seinem Schicksal, weil er im 33. Zug den falschen Springer nach f5 beordert hatte und dadurch einen klaren Vorteil aus der Hand gab.

Dorian Gutschenreiter wurde als Schwarzer gegen Michel Langner Opfer einer einzigen falschen Entscheidung im 13. (!) Zug und verließ 8 Züge später fluchtartig den Saal.

Kurt Boß behandelte die Caro-Kann-Eröffnung solide und bot dem erfahreneren „Achim“ Thomsen lange Zeit Paroli, eher er auf ein Grundlinienmatt hereinfliehl.

Allerdings war er zu diesem Zeitpunkt schon materiell im Nachteil.

Ein Drama erlebten allerdings jene fünf Kiebitze, die gegen Mitternacht die Partie von Oliver Fritz gegen Nahmen Christiansen durchlitten.

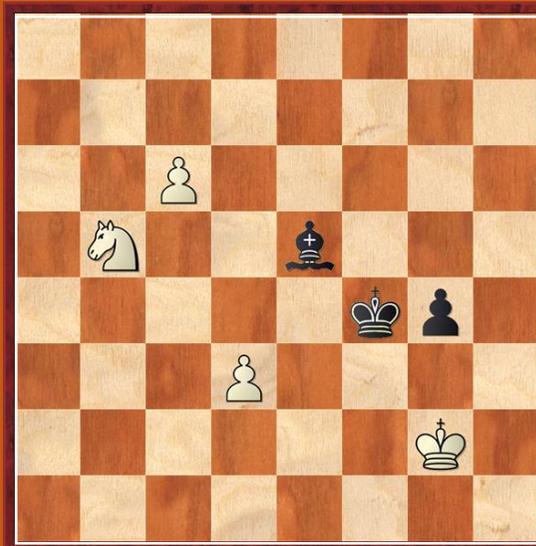
In der falschen Annahme, er könne das Endspiel mit Läufer und Bauern gegen Springer und Bauern als Schwarzer noch gewinnen, hatte Nahmen nach 50 Zügen das Remis abgelehnt, traf aber im 60.Zug eine fatale Entscheidung und konnte bald darauf mit dem blanken König gegen König und Dame natürlich nichts mehr ausrichten.

### Oliver Fritz – Nahmen Christiansen 1:0

Die Englische Eröffnung, bei uns nicht allzu häufig aufs Brett geworfen, mit 1.c2-c4 c7-c5, wonach die beiden Bauern sich Stirn an Stirn gegenüberstehen, von Hans Kmoch in seinem Werk „Die Kunst der Bauernführung“

1956 als „Widder“ bezeichnet. Man merkt, dass die Spieler auf lange Sicht planen und sich dynamische Optionen bewahren. Eindrucksvoll nach 13 Zügen der schwarze Bauernaufbau mit b6-c5-d5-e6, also einem Spitzenduo, seitlich von den Bauern gestützt und ins feindliche Lager hineinreichend, während das Läuferpaar auf b7 und e7 dahinter zusätzlichen Schutz gewährt. Nahmen hat etwas mehr vom Spiel, aber Weiß hält dagegen und steht kaum schlechter.

Irgendwann sind sie die letzten Spieler im Saal und nur eine Handvoll Kiebitze umlagert das Brett. Nach etwa 50 Zügen bietet Oliver ein Remis an, aber Nahmen meint – fälschlicherweise – noch einen Pfeil im Köcher zu haben. Dann die Tragik im 60. Zug (Diagramm): Nahmen trifft die falsche Entscheidung und verliert die Partie wenige Minuten vor Mitternacht.



Schwarz ist am Zug.  
Es gibt nur einen einzigen Zug,  
der ihm das Remis rettet.



23.55 Uhr, aber die Kiebitze harren aus.

Mit einem Klick auf die Stellung können Sie immer  
die ganze Partie nachspielen.  
Scrollen Sie immer zur nächsten Seite! Es sind 5 Seiten.

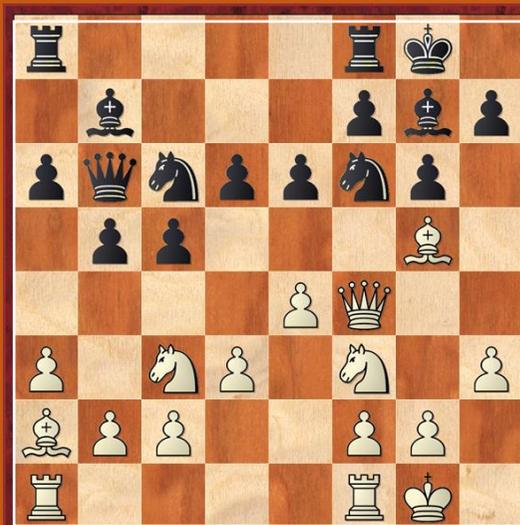
Michel Langner – Dorian Gutschenreiter 1:0

Ein geschlossener Sizilianer, der jenen Stellungsbildern ausweicht, die nach Lg2 oder Lb5 zu sehen wären.

Aber der weiße Königsläufer auf c4, nach seinem Rückzug auf a2, spielt dennoch eine hervorragende Rolle – aber nur, weil Dorian mit **13...e5** die weiße Dame von f4 vertreiben will.

Der dunkle Schatten dieser Entscheidung: Der weit entfernt auf a2 lauernde weiße Läufer hat dadurch freie Sicht auf f7 und fesselt diesen Bauern, der sieben Züge später nach dem weißen Dameneinschlag auf g6 nicht zurückschlagen kann. Im Grunde ist hier die **13** eine Unglückszahl.

Im 19. Zug wäre noch eine gewisse Schadensbegrenzung möglich gewesen, aber Dorian war wohl so genervt, dass er dies nicht erkannte.



Der Sf6 ist doppelt angegriffen.  
Welche Züge wären jetzt besser gewesen als das unglückselige 13... e6-e5?

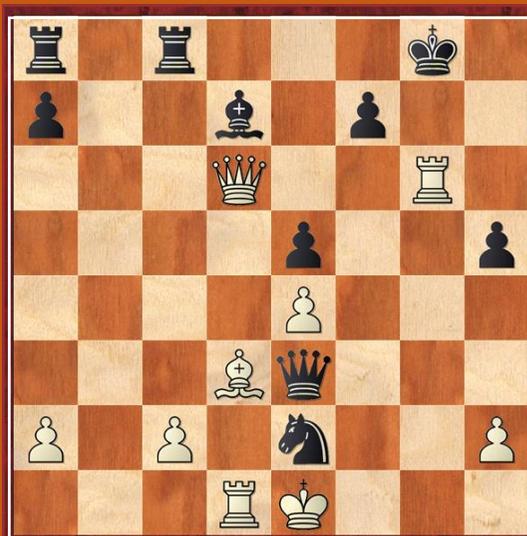


Thomas Schmidt – Dr. Wilhelm Brinkmann remis

Zunächst hält Weiß gegen die Pirc-Ufimzew-Verteidigung des so erfahrenen Dr. Brinkmann gut mit. Allerdings merkt er, dass er nach 11 Zügen gegen den Königsflügel nicht weiterkommt und versucht es mit d4-d5 im Zentrum, was sich allerdings nach c6xd5 als Fehlschlag herausstellt, da Schwarz zur Öffnung der c-Linie gegen die lange Rochade von Thomas Schmidt kommt. Nach b4xc3 wird die weiße Stellung mit dem König auf c1 völlig demoliert.

Es scheint so, als sei die weiße Stellung nicht mehr zu retten, aber mit dem Rücken zur Wand stehend wirft Weiß seine verzweifelten Truppen noch in den scheinbar aussichtslosen Kampf - und erreicht ein nicht mehr für möglich gehaltenes Remis.

Dr. Wilhelm Brinkmann, in so vielen Kämpfen nervlich gestählt, nimmt es gelassen.



Schwarz ist am Zug.  
Liegt die Antwort nicht auf der Hand?



Thomas Schmidt – Dr. Wilhelm Brinkmann ½ : ½

### Roland Krüger – Rainer Schwarz 0:1

Roland, Spieler aus der Schachgruppe in Großenwiehe, sieht sich der Aljechin-Verteidigung gegenüber und spielt eine saubere Eröffnung mit leichten weißen Vorteilen.

Der Zug 1....Sf6 gegen den Aufzug des e-Bauern ist von Alexander Aljechin, dem legendären Weltmeister, als Provokation gedacht.

Er will den e-Bauern vorlocken, später auch d4 und c4, um dann entstehende Schwächen anzugreifen; denn vorgerückte Bauern sind zuweilen schwer zu verteidigen.

Erst im 23.Zug entschließt sich Roland, das Springerungetüm auf d5, typisch für diese Verteidigung, mit c4 zu vertreiben. Als nach 27 Zügen die Taktik zu Worte kommt, greifen beide Spieler wiederholt daneben. Diese Schwäche lässt sich nur durch Taktik-Übungen beheben.

Noch im 28.Zug hatte Roland die Möglichkeit, das Ruder herumzureißen. Aber er sah seine Chance nicht. Tragisches Ende einer bis dahin solide gespielten Partie!



Weiß am Zug. Dame und Turm hängen.  
Was ziehen Sie?



Roland Krüger – Rainer Schwarz 0:1

### Peter Bärwald – Ralf Maaß ½: ½

Völlig unerwartet beginnt Peter mit 1.d4 und wirft die „Londoner Variante“ aufs Brett, in der nur 5.f3 irritiert, da der Zug in der Theorie gar nicht vorkommt.

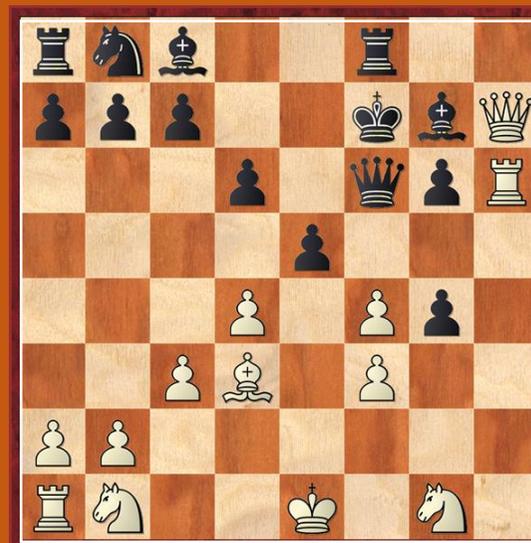
Von Anbeginn ist klar, was Weiß will: Möglichst überfallartig Linien öffnen gegen den schwarzen König! Ralf hat Mühe, sich diesem Ansinnen planmäßig zu widersetzen, kommt aber dennoch zu einer Gewinnstellung, weil Peter seine Züge nicht richtig durchrechnet.

Im Handgemenge des 15.Zuges kommt Ralf nicht auf die gewinnversprechende Antwort

(siehe Diagramm) und muss am Ende heilfroh sein, dass Weiß im vorletzten Zug den Gewinn verpasst, den er durch Fesselung des schwarzen Königsläufers in der Tasche gehabt hätte, weil dieser arme Wicht anschließend in die Schachtel gewandert wäre.

Hier traf die Feststellung zu:

Die Drohung ist stärker als die sofortige Ausführung.



Sie sind Schwarz!  
Was ziehen Sie?



Peter Bärwald – Ralf Maaß ½ : ½

### Peter Nissen – Lutz Kania remis

Die ersten 10 Züge dieses geschlossenen Spaniers spulen beide Spieler als Buchvariante herunter; doch dann beginnt das große Nachdenken.

In dieser Phase des Eigenbaus lassen beide Spieler gute Möglichkeiten aus.

So liegen die Chancen abwechselnd bei Weiß und bei Schwarz.

Im 34.Zug schießt Peter einen Bock, was Lutz jedoch nicht konsequent genug bestraft.

Zug um Zug nähert sich Weiß dem Ausgleich, sodass das Remis am Ende als leistungsgerecht zu betrachten ist.



Wie kann Weiß mit seinem 26. Zug einen drohenden Bauernverlust verhindern?



Peter Nissen – Lutz Kania remis  
Am Nachbarbrett Oliver Fritz

### Hans Joachim Thomsen – Kurt Boß 1:0

Kurt wählte in der Caro-Kann-Eröffnung die nicht so oft gesehene Variante, in der Schwarz nach 5.Se4xf6+ mit g7xf6 wiedernimmt. In „unseren Breiten“ wirft Dr.Heinz Meyer sie gelegentlich aufs Brett, aber sie hat eine lange Tradition; denn Aaron Nimzowitsch erreichte mit ihr gegen Weltmeister Dr.Emanuel Lasker schon eine Gewinnstellung, die er allerdings nur zum Remis brachte. Vlastimil Hort, Ludek Pachman, der so erfinderische David Bronstein und Bent Larsen brachten sie zur Anwendung. Nun gut, Kurt lieferte dem erfahreneren „Achim“ Thomsen einen großen Kampf, kam deutlich in Vorteil, ließ dann nach – und wurde, nachdem er schon eine Figur eingebüßt hatte, Opfer eines Grundlinienmatts.

Der gespielten Variante und Bent Larsen widme ich die folgende Seite.



Schwarz attackiert den Bauern b2.  
Was ziehen Sie mit Weiß?

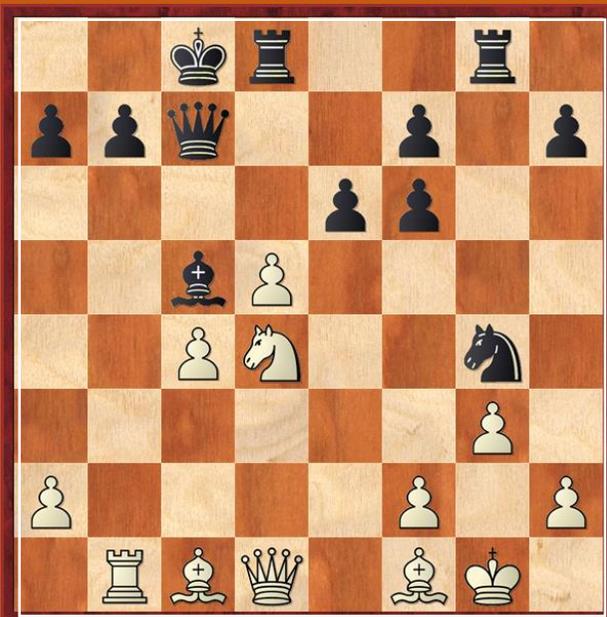


„Achim“ Thomsen – Kurt Boß 1:0

Der dänische Großmeister Bent Larsen, \* 1935 im Kirchspiel Tilsted, † 2010 in Buenos Aires, galt besonders in den 60er Jahren als bester Schachspieler neben Bobby Fischer außerhalb der Sowjetunion. Den Großmeistertitel errang er bei der Schacholympiade 1956 in Moskau, wo er am 1. Brett der dänischen Nationalmannschaft das hervorragende Ergebnis von 14 Punkten aus 18 Partien erreichte. Seit 1980 lebte er in Buenos Aires, wo er seine Frau kennengelernt hatte. Zweimal, 1959 und 1965, spielte Larsen, der „dänische Orkan“, simultan in Flensburg beim Dansk Skakklub Flensborg. Er hatte gute Kontakte zu Jes Boy Jepsen, dem so versierten Turnierleiter des DSF, bei dem er auch übernachtete. Jepsen hatte ein Pianohaus am Holm 68 und wohnte dort über seinem Geschäft. Das Schachleben in Dänemark, vor allem auch in den Schulen, hat Bent Larsen sehr befruchtet. Bei meinen regelmäßigen Teilnahmen an den Wochenendturnieren in Vejle zwischen 1970 und 1990 stellte ich immer wieder fest, dass besonders die jüngeren Spieler Eröffnungen aufs Brett brachten, die Larsen untersucht und empfohlen hatte. Weltweit war unter den Schachspielern die Trauer groß, als am 9. September 2010 dieser legendäre und so populäre Großmeister, der schon längere Zeit stark unter Diabetes gelitten hatte, für immer die Augen geschlossen hatte. Die von Kurt Boß in seiner Partie gespielte Caro-Kann-Variante hat er eingehend untersucht und in einer Broschüre empfohlen, die mir jüngst in Kirkens Genbrugsbutik Aabenraa beim Stöbern in die Hände fiel. Dieses Heft erschien 1980 in der Reihe „Bent Larsens Skak Skole“. Ich wähle drei Partien aus und wünsche euch gute Unterhaltung.



Bent Larsen auf einem Foto von Peter Heine Nielsen



Boris Spasski – Bent Larsen, Buenos Aires 1979  
Schwarz soll ziehen. Er hat einige starke Bauernzüge zur Verfügung. Welchen ziehen Sie?



Julio Kaplan – Bent Larsen, San Antonio 1972  
Schwarz ist am Zug. Nehmen Sie auf e7 zurück, oder sehen Sie etwas Besseres?



Istvan Bilek - David Bronstein  
Wettkampf Ungarn-UdSSR 1955  
Wohin mit dem schwarzen Läufer?

Auch diese drei Partien können Sie durch einen Klick auf das Diagramm nachspielen!

| Tisch | TNr | Teilnehmer         | Titel | Punkte | - | TNr | Teilnehmer         | Titel | Punkte | Ergebnis | At. |
|-------|-----|--------------------|-------|--------|---|-----|--------------------|-------|--------|----------|-----|
| 1     | 4.  | Michel Langner     |       | (4)    | - | 3.  | Dor. Gutschenreite |       | (4)    | 1 - 0    |     |
| 2     | 21. | Thomas Schmidt     |       | (3½)   | - | 1.  | Dr.W. Brinkmann    |       | (3)    | ½ - ½    |     |
| 3     | 8.  | Oliver Fritz       |       | (3½)   | - | 6.  | Nahmen Christian   |       | (3)    | 1 - 0    |     |
| 4     | 2.  | Holger Martens     |       | (3)    | - | 5.  | Guido Heinemann    |       | (3)    | ½ - ½    |     |
| 5     | 20. | Roland Krüger      |       | (3)    | - | 10. | Rainer Schwarz     |       | (2½)   | 0 - 1    |     |
| 6     | 11. | Benjamin Isler     |       | (2½)   | - | 7.  | Sascha Thomsen     |       | (2½)   | -        |     |
| 7     | 9.  | Peter Nissen       |       | (2½)   | - | 14. | Lutz Kania         |       | (2½)   | ½ - ½    |     |
| 8     | 18. | Friedrich Jacobsen |       | (2)    | - | 15. | Martin Weilandt    |       | (2)    | 1 - 0    |     |
| 9     | 13. | René Pahrman       |       | (1½)   | - | 12. | Gerhard Kühnen     |       | (2)    | -        |     |
| 10    | 17. | Peter Bärwald      |       | (1)    | - | 16. | Ralf Maaß          |       | (1½)   | ½ - ½    |     |
| 11    | 22. | H.J. Thomsen       |       | (1½)   | - | 19. | Kurt Boß           |       | (0)    | 1 - 0    |     |

Die 6.Runde der Offenen Stadtmeisterschaft – Drei Partien sind noch zu spielen, darunter noch die Partie Christiansen – Dr. Brinkmann aus der 5.Runde.



Die längste Partie des Abends  
Oliver Fritz gegen Nahmen Christiansen

| Rang | Teilnehmer          | Titel | TWZ  | Att | Verein/Ort | Land | S | R | V | Punkte | Buchh | SoBerg |
|------|---------------------|-------|------|-----|------------|------|---|---|---|--------|-------|--------|
| 1.   | Michel Langner      |       | 1782 |     |            |      | 4 | 2 | 0 | 5.0    | 20.0  | 16.75  |
| 2.   | Oliver Fritz        |       | 1693 |     |            |      | 4 | 1 | 1 | 4.5    | 15.5  | 9.75   |
| 3.   | Dor. Gutschenreiter |       | 1786 |     |            |      | 4 | 0 | 2 | 4.0    | 21.0  | 11.50  |
| 4.   | Thomas Schmidt      |       |      |     |            |      | 3 | 2 | 1 | 4.0    | 19.0  | 12.25  |
| 5.   | Dr.W. Brinkmann     |       | 1907 |     |            |      | 3 | 1 | 1 | 3.5    | 23.5  | 12.00  |
| 6.   | Guido Heinemann     |       | 1779 |     |            |      | 1 | 5 | 0 | 3.5    | 21.5  | 12.25  |
| 7.   | Holger Martens      |       | 1839 |     |            |      | 1 | 5 | 0 | 3.5    | 19.0  | 11.25  |
| 8.   | Rainer Schwarz      |       | 1532 |     |            |      | 3 | 1 | 2 | 3.5    | 18.5  | 9.25   |
| 9.   | Peter Nissen        |       | 1624 |     |            |      | 2 | 2 | 2 | 3.0    | 21.5  | 10.00  |
| 10.  | Nahmen Christians   |       | 1728 |     |            |      | 2 | 2 | 1 | 3.0    | 21.5  | 8.50   |
| 11.  | Roland Krüger       |       |      |     |            |      | 3 | 0 | 3 | 3.0    | 18.0  | 7.50   |
| 12.  | Lutz Kania          |       | 1363 |     |            |      | 2 | 2 | 2 | 3.0    | 18.0  | 5.75   |
| 13.  | Friedrich Jacobsen  |       |      |     |            |      | 3 | 0 | 3 | 3.0    | 14.5  | 5.00   |
| 14.  | Sascha Thomsen      |       | 1699 |     |            |      | 2 | 1 | 2 | 2.5    | 21.5  | 6.75   |
| 15.  | H.J. Thomsen        |       |      |     |            |      | 2 | 1 | 3 | 2.5    | 15.5  | 4.00   |
| 16.  | Benjamin Isler      |       | 1516 |     |            |      | 2 | 1 | 2 | 2.5    | 14.5  | 4.50   |
| 17.  | Gerhard Kühnen      |       | 1468 |     |            |      | 2 | 0 | 3 | 2.0    | 17.0  | 4.00   |
| 18.  | Ralf Maaß           |       | 1270 |     |            |      | 0 | 4 | 2 | 2.0    | 16.5  | 5.00   |
| 19.  | Martin Weilandt     |       | 1281 |     |            |      | 2 | 0 | 4 | 2.0    | 16.5  | 1.50   |
| 20.  | René Pahrman        |       | 1389 |     |            |      | 0 | 3 | 2 | 1.5    | 18.0  | 4.00   |
| 21.  | Peter Bärwald       |       | 1127 |     |            |      | 1 | 1 | 4 | 1.5    | 12.5  | 1.00   |
| 22.  | Kurt Boß            |       |      |     |            |      | 0 | 0 | 6 | 0.0    | 16.5  | 0.00   |

Gestaltung und  
Texte  
Jürgen Nickel  
  
Fotos  
Ulli Steinhagen